

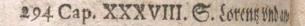
Universitätsbibliothek Paderborn

Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen Exempel. Das ist. Kräfftige Trostmittel zu disen schweren Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen Pfarherrn/ oder so sich deß ...

Stengel, Georg [S.I.], 1650

Cap. XXXVIII. Exempel etlicher Martyrer, so in der grewlichsten Pein von Hertzen frölich gewesen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-48993



erfrewet/ ja so gar gelachet/ und der de rannen gespottet/ vnnd also vnerhom Sig erlangt.

Cap. XXXVIII.

D

Exempel etlicher Marinin fo in der gremlichsten Deinvon Hernen frolich gewesen.

Umites aber nicht das anschut habe / als wann obgenduju chen leichter zuerzelen / alsm Werck zuerzaigen seyen/komm ich zu andern Exempeln. Kan derwoon weder benseits segen/ noch zu genügenk schreiben den Spannischen Helden/wil der H. Rom. Kirchen Erndigeon Gle

Brudent, reng. Dann wer kan dises Kamphas in hymn. Thaten vnd Sig gnugfam erzehlen mit S. Ambr. 1 de off. 41. fallen und springen ben die altest und & L. z. c. lehrteste Scribenten/ welche seinkegent 28. Aug. wegen jeder Thaten fürereffligkeit/ mit eract. 27 vnderschidliche weiß beschriben hinde sonoan. & lassen. Dann nit allein erzehlet sie me Sand. & mens weiß Prudentius, fonder auch red serm. 37. nerischer weiß / die H. Ambrosius vond

Hugus

dere senn frolich in der Marter. Angustinus/ vnd andere D. Batter vnd 123. 40 Lehrer/ denen ich gern will vnnd solle den diners. porzug latten. Taur. [esa II. Insonderheit aber ift zumelden / 1. 2. 3. daß der H. Pabst Xustus sehr vil auff ihm Leo pp. gehalten/ vnd nit vnbillich. Dann als er ferm. 1. vor seiner Marter ihn trösten wolte/ hat er wöllen andeuten/ man musse ihn tro= sten nit mit versprechen der erlösung/noch mit dem end der verfolgung / sonder als s. Augus. einen dapffern Goldaten/ond Deroifchen med. 274 Kämpffer mit erwartung deß Streits, in loan, Welches S. Augustinus wol erwogen/da er von ihm also schreibt: Der &. Mars tyrer Xystus / dessen Lag wir vor 5. Zagenbegangen/ fagte wihm: Trawre nit mein Sohn (dann Xyftus war Bischoff/ Laurentius aber Diacos nus) trawre nicht/ fpricht er/ vber 3. Tag wirst nach mir kommen. Durch die 3. Tag verstunde er die Zeitzwischen S. Xysti Marter/vii dem heutigen Sestag S. Laurens men. Es waren drey Tag entzwis schen. O wol ein Troft: Er sage nit/Sohn/bekummere dich nicht/ die verfolgung wird auffhoren/ vi dir wird nichts geschehen: Sons T inj deri

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

is bugan

der du

1erhôm

thru

tvon

antehen

acte for

alsm

/format

TUOM

igenbe

culmy

Gile

nuffits

a? mir

ond ge

egent!

/ aut

nuder

ie reis

出地

vinid

igue

296 Cap. XXXVIII. G. Lovens un

der/trawre nit mein Sohn: Wohn ich dir vorgehe/wirst ball nachfolgen/es wird dir nichtwarch schoben werden: Drey Tag son enezwischen/so wirst du beym seyn. Er empsienge die prophiccey/vberwande den Teufel/woerlangte den Triumph.

III. Mit was für frolich und darfte keit er zum Trümph kommen / wirdeln Teichtlich erachten/ der sich erinnern mil daß Laurentius / nach außgestandner Ierhand Marter/deren er hochste Bound hette / zum beschluß der Pein aufom Rost gelegt / als er ben langsamme gebraten wurde/ vnd das Fleisch aufm tobenden Flamen zerschmolnte/ die Sm auff einer seitten also entblosset wurden daß man die Rippen zehlen kondte dan noch mit geschryen/ noch geseuffget/one der gelachet/ja/daß mehr zuverwummi deß Enrannen gespottet / dem er die weite Löcher seines Leibs/vn die von den Gul tern hangende verbrennte fezen Flesch fambt der schwarzen Haut gezeigt / spile chende: Mun/es ist gebraten/tehis vmb/vnd friff.

IV. Laurentius hielte das Sterben

für

For to date of the

andere senn frolich inder Marter. 29%

th und

n: Wa

of ball

chtver

ag for

bey mi

)rophu

dny /ls

dapfin

vettde du

ern will

dner of

Begind

tuff dan

nerhi

auff din

ie Dint

durden/

:/dar

t/font

mderni

e write

Shirt

Reight

/ force

Eeh18

tetben

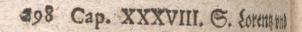
fix

für ein kurgweil/ vnd das Lenden für ein Blachter: dann er war weiser als Gocra= tes / hielte fich auch nit allein underscheis den von seinem Leib/sonder so gar sein Leib nit für seinen Leib. Dahero er weder Pein noch Schmerken empfunden / oder zwar empfunden/doch nit anderst / als wann er schon ausser Leibs mit S. Paulo im Himmel wohnete / vnd also gleichsam in ber Sicherheit/ einen andern sehe lenden. Also ist Laurentius deß Laurbeer= Frances feinem Namen nach / wie auch des Spannischen herkomen / Stam= mens und dapfferkeit wurdig worden. If auch mehr durch Ansti Exempel / dann durch def Enrannen Roft entzündet wors den/vnd hat dardurch vil taufent Christen entzündet/vnd der Christlichen Kämpffer Zahl gemehret. Dann wie der D. Wat= ter und Rirchenlehrer Chrysostomus mel= det/wie die befeüchtigten Pflanzen schöner wach sen: also grünet schoo ner vnser Blaub/so er angefochten wirdt: grünen auch die gewässerte Wurggartlein nicht so lieblich/als die Christliche Kirchen mit der Martyrer Blut besprengt.

v. Wir wöllen hier die zwen hellscheis nende Liechter der Kirchen GD Etes/ S.

3 4

Lorente



Di

fel

m

te

ei

fc

fc

50)

Di

fe

1:

3

d

0

31

fi

0

11

ni

Metaphr. & Sur. 32.lanua.

Lorens / vinnd S. Vincens tugleichten stellen. Dann Vincentius hat in Spenia die Wüsterich Diocletianum / mit Waximianum / sambt dem Richterven Peiniger Dacianum / mit seiner stöllichet vberwunden / vinnd gelehrnet im der benzu frolocken / welcher darumb blick Vincentius oder Oberwinder genen Worden / vinnd dises Reimen wol wird.

Dich Sighaffe nenne dein Um
terlande/

Dann weit bein Kampff umb

Dwolein Held! er wird auff allerlennigerbarmlich gemartert:man haweihum Ruetten/streicht ihn mit Genen/straßthum ihn auff der Folterbanck / reisseihum ensenen Häcken/die weit und tiesse Amben eröffnen den ganzen Leib/mantand les Gedärm / Ingeweid und Rippunstellen: nach diser grausamen zersteischung ganz zerhawen / und offnem Leib/wirte man den H. Marthrer auff eggig und scharpsfe zerbrochne Scherben/und zur newerung des Schmerzens / welzet man sich disem harestechendem Vethin und her.

VI. Wem folle nit gransen/ wanne

楼上校

difes

andere senn frotich in der Marter. 299

ent m

leich da

n Span

int / visi

ter vini

: frolid

t im la

ab bull

r genen

svurdi,

n Day

לוווע ?

Ten min

ihumi

ftredit

ihimi Kimin

Éanals

en sti-

dung!

wirth

hund

批你

t man

胡伽

mna

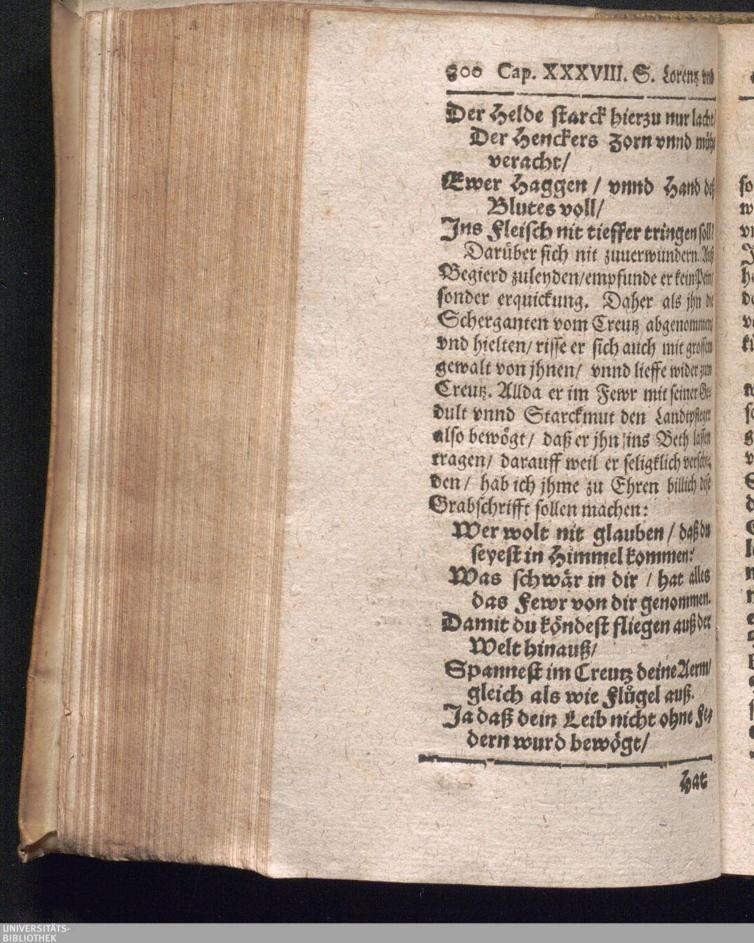
ifes

difes nur horen/ gefchweigens sehen / oder selbst lenden solle ? Damit wir aber die machtige Handt und Guette Gottes er= kennen/ und ein starckmuet fassen / höret ein wunderbarliche veranderung. Die scharpffe Erummer der zerbrochnen Geschürt / durch Göttliche dapfferkeit deß Martyrers/werden alsbald zu Rosen/vnd die wenig zuvor gestochen / wie Dörner/ sein alsbald durch newes Wunderzaichn/ lind und sanffel wie Deihel, und wirdt ihr grausam scharpffe harrigteit in ein liebli= che lindigkeit der wolriechenden Blumen verwandlet. Wurde also der Boden/ so dur Marter / mit Peinen bedecket/ dem francken Martyrer zu einem Beth / dars auffihn GDEE erquicken wolte/ dann GDEt fan leichtlich helffen: hilft eben/ wo er veiniget : vnd wo vonnöhten / ver= wandlet er eben der Marter Instrumene in lauter erquicfung. Derentwegen/ wie der Poet Prudent. meldet.

Ridebat hæc miles Dei,
Manus cruentas increpans,
Quod fixa non profundiùs.
Intraret artus, vngula.

Prudent.
in hymn.
S. Vine.

Der



andere senn frollch in der Marter. 30%

Sat dich der Gencker selber in das Beth gelegt.

Aber es hat gleich golten. Dann einem so beständigen Mann / als Dincentius war/seynd die linden Federn des Bethst und die glüenden Koln ein ding gewesen. Ja wann es ben ihm gestanden wär / so hätte er lieber auff den Kolen / als auff den Federn ligen wöllen / und wäre auch von der haissen Gluet/zu dem himelischen

fülen Zaw geflogen.

ftf fill

e lade

d mid

no de

en folli

tn. M

in Pan

ihn di

omman grojim

detim

ter Ox

toflega

laffen verschie

的神

48 du

alles

tmen.

Hott

(erm

e 34

at

10

VII. Welches dann auch in Tiburtio wol erschinen/ der als er mit bloffen Bucf= sen auff gluenden Roln gestanden vnnd gangen/ hat er fich zum Enranen kehret / und gesagt: Lerne auß disem einigen Spectacul Odu armer Mensch/ daß der Christen Glaub der rechte Glaub sey: Dann die giffende Bos len/ auff welchen ich gehe/ toms men mir gleich als liebliche Blus menfür/vonden guten Geruch ich erquicket wird ond nit gebrennt: And wann er schon von denselben ge= brennt war worden/ so hatt Er doch mie Vincentio gesagt/ was Prudentius schreibt: Sich vnnd tringe mir den Glauben ab / wann du fanft: Die

Ges

302 Cap. XXXVIII. G. Lorensmi Gefäncknuß pein/Eisen/hadu 6 glüende Eifen ja der Todt selbn a ut den Christen nur einscharg. Œ VIII. Dif bezeuget gar schon Ehm a Theodores resus im Echen def S. Diacomiundilla f 8. hist. 38. tyres Benjamin / daß nemblichik d Christich vninberwindeliche Kampfun 26 allein mit disputieren/ sonder auch m d verachten und spotten nit vberwundmi 8 worden. Dann als ihn Isdegerdam f Perfier König bereden wolte/ erblich 6 Glauben verlaugnen: Was mainfil ft O Bonia/sprichter/ daß der jug für ein Straff verdiene/derbezell mer Armada außreissen/vn zudm 11 Seind fallen wurde? Alserihmest M antworter: den grervlichsten Tod 20 ₹. Sagt hierauff der Marenter: Wie 0 grewlichen Tode wirdt dann viv g dienen/welcher seinen Gourmo Serien aller ding darff verlang 20 80 men / damie ernur einem schnoden 6 Geschöpff nit mißfalle? Dundi 6 thate Benfamin mit disputieren. Mis 此 et spottendt gethan / erzehlet ebenfalsge D melter Theodorems/wie folgt: Wiedl 利斯 Rönig aber sibet / daß Beniamin dije Marter für ein Aurgwal d biels

hielte/besilcht er/man solle ihm ein anders Rohr in das Mäunliche Glid stössen/welches zum össtern auß und eingezogen/jhme unauße sprechliche Schmerzen verursas chete. Demnach lasset jhm der Tys rann ganz ergrimmet einen stars cken/dicken/rauhen Stammen/ daran allenthalben noch halb ges stümmelte Liest fürgiengen/zum hindern einstössen. Dis ist der Chrizsten Kurzweil/ und keusches Spil.

Im Leben des D. Martyrers tak, lib. Chrysanthis wird also geschriben : Sie 1. de falf. namen ibn von gemeltem Orth weat/zogen ein Kalb auf/vnnd ombgaben ihn mit diser frischen Gautnacket and stelleten ihn an die heisse Sonnen / hat doch den gangen Tag/in der gröften his/ und beiffesten Sonnen einige ers warmung nit empfunden/sonder das Leder / so vorige frische allzeit Behalten/ hat den Diener Gottes keines weegs mögen verlegen. And Distist die Gute Gottes / der seinen dapffern Soldaten dapffer benftehet/ vnnd ihnen auß dem Lenden ein Kurgweil mas

क्ट

比的關

Gade

t felba

TO.

1 Think

ondilla

Hid Mi

mytern

auch m

undaij

erdos M

follo MI

influ

jemidi

vey beis

zudem

推加

Toda Wie

s very

onnu

laugs töden

110 dis

2846

logic

ie det

niner,

wal

icle

X. Mil

3the

Cap. XXXVIII. S. Lorent In

4

De

Re:

D

DI

0

41

D

DI

6

ei

ai

re

De 2

tu

De

tu

Le fr

DI

er

2 to

ct

i

Studita an feinem Leben.

X. Welches vns auch Theorem Studita mit seinem Exempel recht von Mich-wol dargethan/ welchen als der Goull Ranser Leo Armenus/ wegen vertile gung der S. Bilder Chrifti/gaiflen M fel legit er alsbald felbst, vnnd mit ehn teit die Gürtel und Kleyder von sich/m gibt den bloffen Leib zur Baifinng: Di es ist mir ein fremd / fagt er/daffin fer Leib gegaißlet werde/ vnndih ibn letstlich ablegen möge/dans mein abgeleibte Geel desto balbu 3u dem jenigen abfahre / nach wi chemmich verlanget. 2016 life in seinem Lebert. Dahere schreibt und Theodoretus selbskan den Nauerann vnnd sagt frolockendt ab den Schlight Ilt es nit ein wunderbarlichem ligheit / ober getrönze König mid Potentaten Christi Wundmalan und lebendiamachendes Lydul als Ehrenkränglein tragen!

XI. Hieraus ift ein denfache wach deß frolichen Lendens abzunemmen / md duerwögen. Die erste ist / daß Theodorus seinen Leib für nichts gehalten / vnnddaß er/nach weiß deß Socratis) die Seel [111] das ift/ an der Geel sepe sovilgelegen daß

andere jennd frolich in der Marter. 305

ent tup

heodoms

cht vini

Gottlik

verthid: filen hid

tit erdur fich/wo

ig: Din

dafin

dami

bålda

ch will

ticima

ibt and

ration) Hlågeni

egerta

g vnd

yden/

wfad

n / ond

edorus

rend day

eel fencl

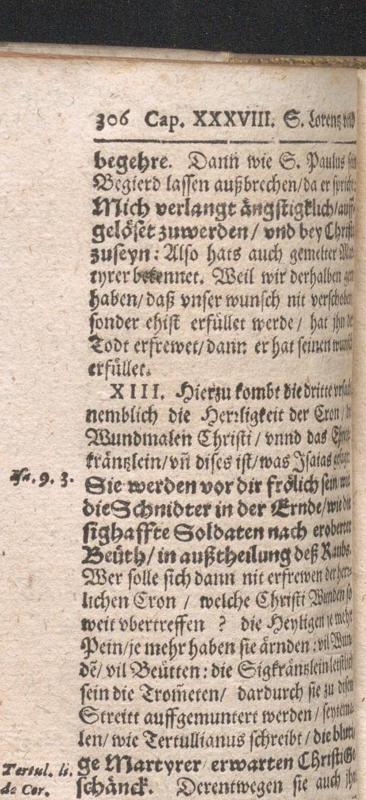
en daß

900

der Leib gegen ihr gleichsam nicht zuschäs gen/ vnd sich dessen gang nichts zuachten. Daher sagter: Es ist mir ein fremd dises Erdenklogens Gaiflung vis dessen ablegung/ vnnd gleichsami abladung difer schwären Burd / und verdrieflichen Lasts / damie die blosse Seel balder zu meinem Schopffer fliege. Sihe/ er nennet fich ein Seel: dann sein gange Sorg war auff der Geelen Leben. Wurde alfo niche reden/wann er gang Fleisch ware/ wie deren vil/ so allein leben/ damit sie effen. Weit anderst gedacht und redete Theodo= rus/ als deme nit allein abschewlich/ son= der auch verdrüßlich fiele/ ausser Not= turfft/ der Speiß/dem Schlaff/ ond dem Leib abwarten. Hat sich derowegen erfrewet/ da er mittel des Todts die entla= dung difer Burd vor sich gesehen: Dan 1/4.9.3. er hatte nunmehr das Joch seiner Burd vi die Rueten seiner Schills tern/ ond den Scepter feines Leibs Peiniger vberwunden / durch fraffe GDEtes.

XII. Die ander vrsach deß froso philings chens stehet in jenen Worten: Damit ich balder kome zu deme / den ich

D begehre.



de Cor. milita

Settol

311

0

4

2

D

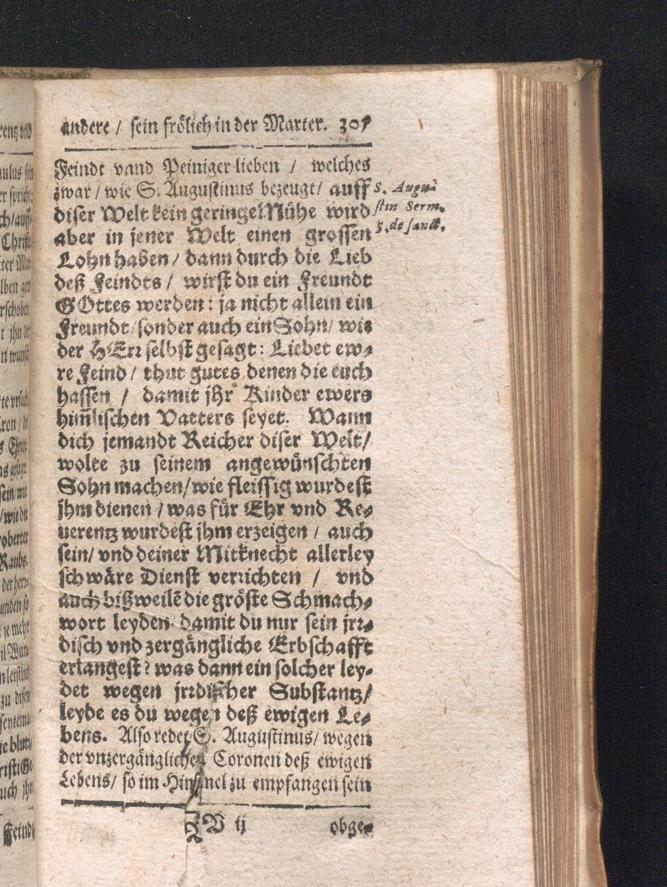
をあるいりりる

はらばいい

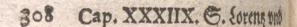
30

8

を公司をかる



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



obgemelte henlige Erben / mit binde fprechlicher Begierd entzündet worden alles zulenden.

th

be

CI

w

w

108

de

th

110

d

8

00

te

8

fü

C

m

83

te

d

6

H

200

that

XIV. Dife Sigfrans haben auch D. Pothenus / oder wie ihn anderenn nen / Pothinus auffgemuntert/dams Eusebius also schreibt : 211s ebenfal der 3. pothenus Bischoffzulw in Franckreich / seines Alters von 90. Jahr / am Leib also schund war/baß er auß mangel der Ziff ten / Laum mehr schnauffen mid te/hat ihn dannoch die frolichte defi Geists / auß inbrunstigniu gierd der Marter/ da man ihnm Richterstuel truge/wunderband gestärcket / vnnd wiewol sein Lin wegen so hohen Alters und schmid rer Kranckheit / gang traffile wurde doch die Seel in ihrer volle tommenheit erhalten / damit Chris stus durch sie glorwürdig trum Phirte. Als ihn Die Statt Oberku 3um Richterstuelle, glaitete famil die wider der gangen Menk erley under als einen Christen schidliche geschrey [è boren) 111 ihne die Goldaten Siestu führet

Euseb. 5.

is with

t brook

morden

audito

dere nor

/ darm

benfall u Lyon

rs voc

ch wad Zráff

l módi Lichtai

ignbu

hnjum barlid

in Lud (chwal

iffelosi

t Chris

trium

bertei

/ famil

ider in

unda

mr (n

bret o

that

thate er fürtreflich seinen Glauben bezeugen. Dann als er vom Landts pfleger gefragt worden / wer der Chriften GOtt feve / hat er geants wortet/wodu dessen würdig bist/ wil ich dirs sagen. Darauffer grob und erbarmlich wegt geriffen wors den / vnnd vil schläg empfangen/ theils von denen/die nächft herumb stunden/ vnd ihn/ vnangesehen seis nes Alters / mit Sand und gueffen schmächlich tractirten: theils von denen welchezwar weiter daruon/ doch alles/was sie zur Zandt hets ten / auff ihn dar worffen / allein darumb / dieweilen alle samentlich für ein sonders groffe Sund vnnd Gottlosiateit hielten/ wann ihn jes mand nit auffs schmächlichiste pels nigte/dann auff dise weiß vermeins ten sie ihrer Abgötter Onehr zures chen. Der 3. Martyrer / welcher schier keinen Athem mehr hette/ war in die Gefängknuß geworffen! und gab allda nach dreven Tagen den Geift auff.

XV. So vil schreibt Eusebius von die sem henligen Alten/ auß dessen schier gang

N iij

於

310 Cap. XXXIIX. G. Lorens und

gi

to co

gi

al

ef

10

31

f

verstorbnen Leib ein schr starckmitten Geift gefchinen. Dif Erempellehreren daß su avolfer Vein und Lenden/timfit cke der Glider vonnöhten/sonder einm nes/ond durch die liebe & Dites entitud tes Hers / welches die H. Marnyrup habel da sie ihnen die Erndelden Si die Beüth / den Raub/den Sig Erang vorgebildet. Dergleichendunt keit deß Geiffs unnd Hergens werdun auch bekommen fo wir uns dise Ermi der Wearenrer offe werden für Augenich len / vnnd täglich mit sonderem stiffe trachten: dann der Weegweiser und gent/ist die betrachtung der Eugenind ein dapfferkeit ermuntert die anderint erzehlen zur nachfolgung gerndie Gim ond Eugeneen/ die wir in andern profon.

s. Gregor. nen/eben was de H. Gregor. von Manins Nazian. begegnet / nachdem er auch mirdietingt Orat, 18. Marter des Dischosses Euprianibetralitet / den er also anredet : Oheylan Klartyrer Eyprianus / vberall wol gefallet mir dein Tugent/wilustreich ist mir dein Gedächtnus

also daß ich vor frewden schier m weiß / wo ich bin / vnnd daß id

gleiche

anderes sein frolich in der Marter. 311

th th

cfmuna

three wil

teinfi

er emm

entains

rethree #

en Sh

en Sin

n dayto

erdenni

Erm

igen für

柳松

排作

tent:m

det / the

e Ginn

preifen.

n brange

Papians

ne timige

petrate

repliqu

bersul

it/mi

hemu

ier m

raff id

eiche

gleichsam deiner Marter beywohs ne/ beines Kampffs mitgenossen / und theilhafftig wirdt / und mich gang zu dir begibe. Alfo redet G. Gres gorius / welchen S. Enpriani Exempel auffgemuntert / vnnd lehret vns zugleich ebennit disem Exempel/was gestalt wir in vns difes Jewer follen anzunden. Wenig zuvor deuttet er auch eben dises an / da er fagt/ er seye durch betrachtung vnd Exempel difes Martyrers gleiche sam auß dem Leib gefahren / vers achte nun all jerdisch und zergäng. liche ding/ vnnd begere mit ganger inbrunst nur die Zimlischen. Mach disem sprichter bab ich ein oners fatliche Begierd ond kan mirs niemalen außschlagen. Mich belustis get ber Martyrer Würden vind Ehr / ab der Rampffer Blutvers gieffung frolocke ich : die Streite und Sig gehören zwar anderen zu/ mir aber ihre Sigkräng: so weis aigne ich mir ihr Gertligkeit zu/ond balte ritterliche Thaten für mein aigen.

XVII. Gollen derowegen unser sein/ weil sie unser könden sein/ nemblich wann wir sie zu unserm Exempel unnd nachfolg

W iii

SHUMS

Cap. XXXIIX. G. Lorengund

memmen/wie sie vns andere jum Ermin hinderlassen. Was nugen vns die ance botne Reichthumb/ wann wir sienitmb Ien annemmen? was hilft es/ mittenin Masser stehen/ond durst lenden? was wo Bundern wir vus vber die Martyrerind folgen ihnen nit nach? sonderlich weilm ihnen durch einen lindern Weeg folgen fondten. Sie sein mit Schwerdt und Fewer gepeiniget worden: Wirabn Hom. 35. Köndten ohne Schwerdt und fem Euang. Martyrer werden / sagt der H. Sin chenlehrer Gregorius / wofert wirm Bergen die rechte gedult behalm Sie haben im Lenden gefrolocket/ vm ihre Peiniger Gott angeruffen: Will len auffs wenigst nit gleich in Flued: wh 3. 20 Tra. Schmachwort außbrechen. Mußmit wol ein Eleinmütig vnnd verächtli cher Mensch sein/spricht Genecalon gleich wider beisset / wie die Mans und Ameissen / nach denen som greiffest / wenden sie gleich 311 dit das Maul vnnd Zähn. Mur was blod vnnd schwach ist / vermaine verlegt zu werden/somans berüh ret. Ein Dapfferer pflege auß Trübsal

Gewinn zuhoffen: dahero sein die Kleine

Gregor.

mutige

th bid

Erenne

die ana

nit will

ritten in

was vil

grer/vnd

weilmi

it aba

Semi

D. Kill

paltan.

undir Birdu

कि:भारे

#finit

dtly

ca/det

Mauf

fo du

u die

1048

ainet

råh

rubfal

Rlein=

itige

mutige einer Trumel gleich/ die Dapstere einer Either. Schlagst auff die Trummel/ gibt sie einen groben widerhall: berührest die Either/ so lautet sie wol. Also ein kleinsmutiges Hern heulet/ so es etwas lendet: ein Starckmutiges prenset GDEt mitten under den Schlägen.

Sap. XXXIX.

Etliche Martyrer haben auch im Tode/ vnnd grewlichsten Marten por frewden gesungen/ vnd Sote geprysen.

I.

ER Schwane / ein weiß unnd Haliam. v frolicher Bogel / ist dem grau- bist. 14.

Johnna genant/von Natur gang uwider: Dann/ so vil vhralten Scribensten zuglauben/wann der Schwan sterben will/ singt er vorher vberauß lieblich: die

will/ singt er vorher vberauß lieblich: die Onena/ wann sie mercket / daß ihres Les bens ein Endt/wainet bitterlich. Die Nasturkundiger schreibe dises dem underschid des Gebluts zu: Dann weil des Gehman

des Geblüts zu: Dann weil des Schwasnenblut füeß / so machet es frolich / der

23 4

Thena